

Prüfungen im Spannungsfeld von Kompetenzorientierung, klassischen Gütekriterien und Prüfungsökonomie

Prof. Dr.-Ing. Jutta Abulawi

HAW Hamburg, Fakultät Technik und Informatik
Dept. Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Was macht gute Lehre aus?

- Aktivierende Lehrveranstaltungsformate?
- Nachhaltige Lernerlebnisse?
- Spannende Themen?
- Positive Ausstrahlung der Lehrperson?
- Spaß beim Lernen?
- Kompetenzorientierung?

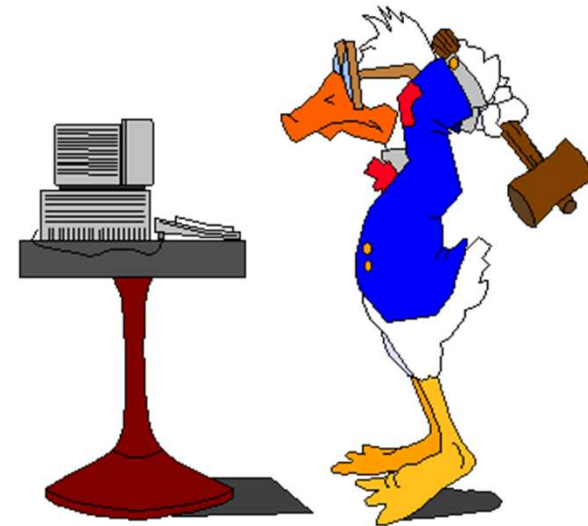


Lehre = Lehrveranstaltung + Prüfung

Prüfungen...

- steuern das Lernverhalten
- können erheblich zum Lernen beitragen
- erzeugen meist Stress und negative Emotionen
- sind unbeliebt bei Lehrenden & Studierenden

Die positive Wirkung exzellenter Lehrveranstaltungen kann durch ungeeignete Prüfungen rückwirkend zerstört werden.



Wann ist eine Prüfung gut?

- **Wenn sie positive Lernanreize setzt, die den angestrebten Kompetenzerwerb fördern.**



- **Die Prüfung muss den Prüfling zu Handlungen anregen, in denen die zu bewertenden Kompetenzen für den Prüfer sichtbar & objektiv beurteilbar werden.**

Constructive Alignment umsetzen

Angestrebten Kompetenzerwerb definieren

 **Hierzu passende Prüfung entwerfen**

 **Hierzu passende Lehrveranstaltung planen**

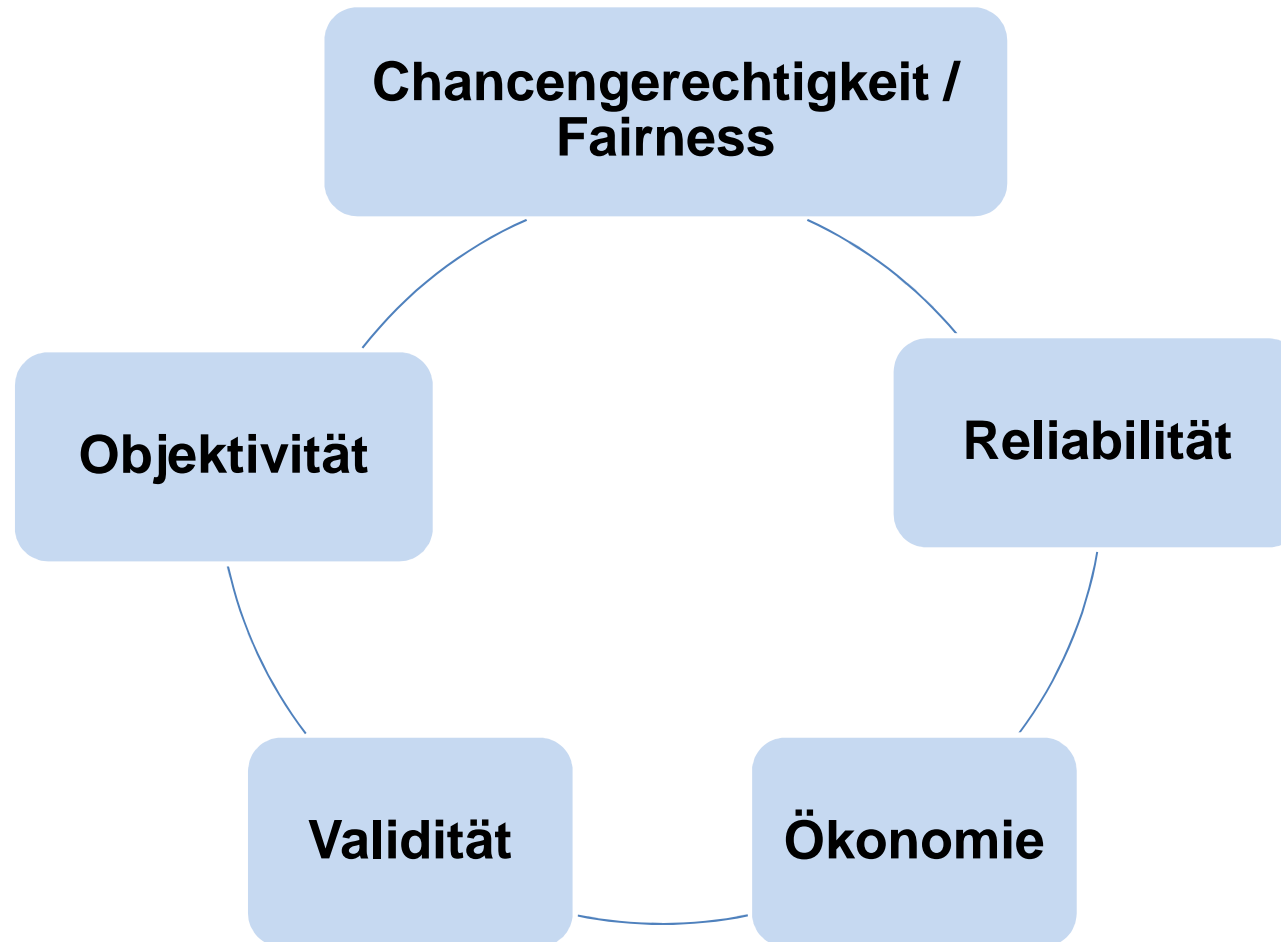


 **Lehrveranstaltung durchführen**

 **Prüfung durchführen**

Gezeigte Kompetenz bewerten

Gütekriterien summativer Prüfungen?



Nach: Stielor, J.F.: Validität summativer Prüfungen. Überlegungen zur Gestaltung von Klausuren.
Bielefeld : Janus Presse (2011)

Wo ist eigentlich das Problem?

1. Prüfungsökonomie

- Zeitdruck beim Prüfungsdesign
- Zeitdruck bei der Korrektur/Benotung
- Große Gruppen

2. Es fehlen gute Vorbilder als Best Practice

3. Es fehlt am Bewusstsein bei Lehrenden

4. Resignation der Studierenden



Beziehung zwischen Lernenden und Prüfenden

